

## **PREDIGT / SCHRITTE im Alltag**

Datum: 15. November 2020  
Predigt gehalten von : Daniel Heer, EGW Ostermundigen  
Bibeltext/e 2. Petrus 3, 1-19  
Predigttitel: Gott hat seine Wiederkunft in Jesus Christus weder verschlafen noch annulliert.

### Hauptgedanken zusammengefasst:

#### **1. Wenn der Spott der Menschen die Verlässlichkeit von Gottes Wort bestätigt.**

Bereits im vorherigen Kapitel hat ja Petrus seine Gemeinde gewarnt. Dabei gibt es zusammengefasst drei große Gefahren für Christusbefolger die sie bedrängen. Gott will und wird seine Gemeinde bewahren, begleiten und leiten. Bewahrung aber geschieht immer durch ein doppeltes; das für den Menschen unverfügbare göttliche und das aus Glauben verantwortliche, gehorsame Handeln dem Wort Gottes gegenüber - das wir es hören und danach tun.

Die erste Gefahr die Petrus für die Christen und Gemeinden sah, benannte er mit Verfolgung und Zerstreung. Die zweite Gefahr sieht Petrus durch die Versuchung in der Christen und Gemeinden stehen, besonders wo Irrlehrer und Irrlehren auftreten. Die dritte Gefahr sieht Petrus für die wiedergeborenen Christusbefolger durch die Spötter. Von diesen redet Petrus hier.

Ist es wichtig, wie wichtig ist es, dass wir dem Schöpfungsbericht vertrauen und glauben? Also, dass Gott diese Erde und alles was sie ausmacht geschaffen hat wie es Gottes Wort „erzählt“. Kern der Frage ist doch, ob wir Gott zutrauen und ob wir glauben, dass Gott auf übernatürliche Weise diese Welt erschaffen hat, oder ob sich Dinge in der Schöpfung von selbst ergeben haben. Ist es Gottes übernatürliches Wirken, dass das natürliche hervorbrachte? Ist es wichtig, dass wir dem Bericht der Sintflut vertrauen? Also dass Gott diese Erde auf übernatürliche Weise mit natürlichem Wasser überflutet und damit gerichtet hat? Ist es wichtig, dass wir dem Bericht und dem Zeugnis über Jesu Wiederkunft vertrauen. Also dass Gott dann auf übernatürliche Weise in den Lauf dieser Welt eingreift und diese Erde richten und einen neuen Himmel und eine neue Erde erschaffen wird. Sagen wir, dass der Glaube an die Wiederkunft Jesu nun doch langsam überholt wäre – weil ja Jesus sagte ja er komme „bald“ und das wäre nun doch langsam vorbei.

Ganz persönlich habe ich mich zum Glauben all dieser drei Dinge entschieden und halte daran fest, auch wenn ich dies und jenes vielleicht noch nicht ganz verstehe. Ich bin Mensch, aber Gott bleibt Gott. Anhand der letzten drei Fragen aber sind wir in das hineingenommen was Petrus schreibt.

Die Spötter, die die Gemeinde und die Jesusbefolger verunsichern und zu Fall bringen wollen stellen genau diese Fragen und folgen dieser Argumentationsreihe. Wenn wir sehen was heute in der Natur, in der Welt geschieht folgern wir dann, dass dies auch die letzten und die nächsten Jahrtausende so sein muss. Vielleicht sind die Spötter von denen Petrus hier schreibt in unserer Zeit gar nicht mehr so laut zu hören – denn die Frage nach der Wiederkunft wird vielerorts gar nicht mehr gestellt. Vielleicht erscheint es manchen Menschen zu einfach, aber ich habe mich trotz offener Fragen einmal in meinem Leben entschieden diesem Wort Gottes und meinem HERRN zu glauben was und wie er wirkt.

Die Spötter übersehen (absichtlich) V5 – wollen nichts wissen, dass Gott auf übernatürliche Weise die Welt aus dem Wasser heraus erschaffen, erhoben hat. Durch Gottes Wort wurde es.

#### **2. Jesus Christus wird gewiss wiederkommen.**

Jesu wird zurückkommen. In allen Jahrhunderten hat die Realität dieser gewissen Verheißung den Kern der christlichen Erwartung ausgemacht. Sie ist die Hoffnung der Gemeinde (Titus 2,11), ihre größte Sehnsucht (Römer 8,23) und der herrliche Höhepunkt der Heilsgeschichte (Mt 25, 31ff) eine Zeit der Erlösung für wiedergeborene Gläubige (Eph 4,10) und eine Zeit des Gerichts für die Feinde Gottes (2.Thess 2,1). Zudem markieret die Wiederkunft Jesu den Beginn des irdischen Reiches Jesu (Offb 20) worin die Heiligen mit ihm in Heiligkeit herrschen werden (2.Tim 2,12 und Offb 5,10). Die Erwartung der leiblichen Auferstehung (1.Thess 4,13) sowie die Hoffnung auf geistlichen Lohn (Mt 25,21-23) und eine gerechte Weltordnung (Jes 9,5-6) sind allesamt mit der Wiederkunft Christi verbunden. Somit verwundert es nicht, dass die Gemeinde Jesu darin Zuversicht findet.

Jetzt aber erleben sie, erleben sie Unruhen durch falsche Lehrer die die Wiederkunft Jesu verleugnen. Petrus schreibt in seinen wenigen Versen von unterschiedlichen Zeiten der Heils – und Weltgeschichte. Die Spötter werden auftreten; „am Ende der Zeit“, in der Endzeit. Endzeit ist im weiteren Sinn seit Christi Himmelfahrt, im engeren Sinn, seit die Rückkehr der Juden nach Israel begonnen hat.

Dann aber macht Petrus einen Gedankensprung und beschreibt wie Gott die Spötter, die ungläubigen (nicht wiedergeborenen) Menschen richtet und auch diese Welt im Gericht Gottes nicht bestehen kann. Petrus spricht die Dinge an, die sich nach der Entrückung der Gemeinde ereignen, also das was in der Offenbarung 4-19 beschrieben ist.

Der Tag des Herrn findet statt, wenn die Gemeinde Jesu entrückt und die Trübsal auf der Erde ist (Offb 6,17). Sowie am Ende des 1000jährigen Reiches wenn Gott die Bösen auf der Erde richten und diesem Weltsystem in seiner jetzigen Form ein Ende machen wird. Der bisherige „Himmel und die Erde“ werden mit „Krachen“ vergehen V10.

Das Empfinden, dass die Wiederkunft Jesus sich verzögern würde – das ist unser menschliches Empfinden. Petrus 3.8 redet davon, dass Gott eine andere „Zeit“ hat. Ein Tag beim HERRN ist wie tausend Jahre für uns, und tausend Jahre wie ein Tag (Petrus zitiert Psalm 90). Wir können unsere Zeit und SEINE „Dimension“ der „Zeit“ nicht vergleichen. Immer wieder taucht das Wort „bald“ auf, wenn es um die Wiederkunft Jesu geht. Bald ist von seinem Wort her nicht zuerst ein „Zeitbegriff“ in der Art von „in kurzer Zeit“, sondern eher ein Begriff, der das Überraschende, das Unerwartete und plötzlich Eintretende meint.

### **3. Seht die Langmut unseres Herrn als UNSERE Rettung an.**

Im Gegensatz zu der Rede der Spötter, ist Gott nicht zu schwach sein Versprechen der Wiederkunft zu erfüllen. Es ist nicht Gottes Verzögerung oder gar Schwäche zuzuschreiben, dass Christus noch nicht wiedergekommen ist, sondern seiner Absicht uns mehr Zeit zur Umkehr zu lassen. Es ist zu unserer, nicht nur meiner, sondern unserer Errettung. Dass Gott also uns und unsere Lieben, unsere Mitmenschen noch retten will – auf dass wir uns/ sie sich rufen und retten lassen. Wir stehen in diesem Auftrag von Jesus so Menschen zu rufen und seine Rettung und Wiederkunft zu bezeugen.

Wir selbst sollen „in Frieden“ V14 vorgefunden werden – also versöhnt mit dem Vater und nicht im Streit mit Gott. Als solche die Frieden haben von Gott und zu Gott hin in Jesus Christus.

Petrus warnt seine Gemeinde – aufgepasst da kommen Wurzeln über euren Wegen, ihr wisst es im Voraus – so fällt nicht. Wacht und wachst dagegen immer mehr in der Gnade und in der Erkenntnis unseres HERRN und Erretters Jesus Christus. Ihm sei die Ehre sowohl jetzt, als auch bis zum Tag der Ewigkeit.

### **Bibelstellen:**

#### **2. Petrus 3, 1-18**

Dies ist nun der zweite Brief, den ich euch schreibe, ihr Lieben; in beiden erwecke ich euren lauterer Sinn und erinnere euch, 2 dass ihr gedenkt an die Worte, die zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an das Gebot des Herrn und Heilands, das verkündet ist durch eure Apostel. 3 Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren

Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen 4 und sagen: Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist. 5 Denn sie **wollen nichts davon wissen**, dass der Himmel vorzeiten auch war, dazu die Erde, die aus Wasser und durch Wasser Bestand hatte durch Gottes Wort; 6 dadurch wurde damals die Welt in der Sintflut vernichtet. 7 So werden auch jetzt Himmel und Erde durch dasselbe Wort aufgespart für das Feuer, bewahrt für den Tag des Gerichts und der Verdammnis der gottlosen Menschen. 8 Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. 9 Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass jedermann zur Buße finde. 10 Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb; dann werden die Himmel zergehen mit großem Krachen; die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden nicht mehr zu finden sein. 11 Wenn nun das alles so zergehen wird, wie müsst ihr dann dastehen in heiligem Wandel und frommem Wesen, 12 die ihr das Kommen des Tages Gottes erwartet und ihm entgegeneilt, wenn die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze zerschmelzen. 13 Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. 14 Darum, ihr Lieben, während ihr darauf wartet, seid bemüht, dass ihr vor ihm unbefleckt und untadelig im Frieden gefunden werdet, 15 und erachtet die Geduld unseres Herrn für eure Rettung, wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat. 16 Davon redet er in allen Briefen, in denen einige Dinge schwer zu verstehen sind, welche die Unwissenden und Leichtfertigen verdrehen werden, wie auch die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammnis. 17 Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das im Voraus wisst, so hütet euch, dass ihr nicht durch den Irrtum dieser ruchlosen Leute mitgerissen werdet und euren festen Halt verliert. 18 Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten! Amen.